

Workshop

Entscheidungsraum Stadt und Quartier

im Rahmen des Forschungsvorhabens

Decision Support Infrastructure (DSI)

Entwicklung von interoperablen Datenstrukturen und
Methodenbibliotheken als zentrales Analysewerkzeug für eine
transparente Stadtentwicklung mit Raumbezug.

Projektpartner



empirica

Agenda (I)

- Begrüßung
 - Dr. Anke Valentin
- Einführung und Motivation
 - Dr. Theo Kötter | Dr. Christoph Averdung
- Auseinanderdriften lokaler Märkte und die Individualisierung der Stadtentwicklung als Antwort
 - Ulrich Pfeiffer
- Planen, Entscheiden und Bauen in unsicheren Zeiten
 - Dr. Theo Kötter
- Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung und Raumplanung
 - Thomes Krämer

Agenda (II)

- GIS-basierte Entscheidungsunterstützung in der Stadtentwicklung
 - Dr. Christoph Averdung
- Planung der Stadt in der Stadt. Anforderungen einer integrierten Raumanalyse
 - Wolfgang Efferz
- Städtebauliche Kalkulation für die Innenentwicklung
 - Dr. Dominik Weiß
- Sozialstruktur und lokale Immobilienmärkte kleinräumig
 - Timo Heyn
- Städtebauliche Erstbewertung mit Geodaten
 - Dr. Fred Lennartz
- Podiumsdiskussion
 - Ulrich Pfeiffer | Wolfgang Efferz | Dr. Fred Lennartz | Prof. Dr. Theo Kötter

Motivation – Fachlich

- Das städtebauliche Leitbild der Innenentwicklung führt zu höherer Komplexität der Planungsaufgaben
- Verfügbarkeit raumbezogener planungsrelevanter Daten in digitaler Form steigt und zugleich auch der Informationsbedarf für Analysen, Bewertungen und Entscheidungen in Planungsprozessen
- Kleinteilige Innenentwicklungsprozesse erfordern systematische Entscheidungsvorbereitung, die
 - die Transparenz von Abwägungsprozessen und Planungsentscheidungen verbessert,
 - es allen Akteuren ermöglicht, in Verhandlungen die gegenseitigen Positionen zu überprüfen,
 - der Risiko- und Folgenabschätzung sowie der
 - Planoptimierung dient.

Gefördert durch



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ziel2.NRW

Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

Motivation – Technologisch

- Vielzahl an Informationssystemen (mit und ohne Raumbezug)
- Datenquellen mit erheblichen Unterschieden in Bezug auf
 - Semantik (Bedeutung)
 - Genauigkeiten (fachlich, geometrisch)
 - Datenstrukturen
 - Raum- und Zeitbezug
 - Datenformate
- Datenanalyse überwiegend geprägt durch
 - umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen
 - individuelle Herangehensweisen
 - spezifische Methoden der Datenauswertung